



Hautnah



zum afanga

Wenn wir von **"Hautnah"** sprechen, verbinden wir es mit der Nähe – Nähe zu Gott, unseren Mitmenschen und der Natur, die uns umgibt wie eine sanfte Umarmung. Diese Nähe ist keine ferne Sehnsucht, sondern eine spürbare Realität, die unser tägliches Leben durchdringt. In Momenten der Einsamkeit spendet sie Trost, in Momenten der Verlorenheit weist sie den Weg und in Momenten der Freude, teilen wir sie mit.

Doch Hautnah-sein bedeutet nicht nur die Empfindung göttlicher und menschlicher Nähe. Es erfordert auch die Pflege unserer Verbindung zu Gott und Menschen, eine Beziehung, die durch Gebet, Meditation und Gemeinschaft mit anderen genährt wird. Diese Verbundenheit ist eine Quelle von Trost und Kraft in einer Welt, die oft von Ablenkungen und Sorgen überflutet ist.

In unserer Suche nach Verbundenheit erkennen wir, dass sie nicht an den Grenzen unserer Gemeinschaft endet. Sie durchdringt alle Unterschiede und verbindet uns mit der gesamten Menschheitsfamilie. In Zeiten der Pandemie haben wir gelernt, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein und uns gegenseitig zu unterstützen.

Diese Verbundenheit ist eine transformative Kraft, die uns zusammenwachsen lässt, selbst über die Grenzen von Kultur, Religion und Nationen hinweg. Sie erinnert uns daran, dass wir nie allein sind, sondern Teil eines großen Netzwerks



von Liebe und Solidarität. Die Bedeutung von Verbundenheit zeigt sich auch in der Begegnung. Wie Jesus die Ausgestoßenen berührte und ihnen Heilung und Gemeinschaft brachte, erinnert uns diese Handlung daran, dass wahre Verbundenheit Barrieren überwindet und uns als Menschheitsfamilie vereint.

In einer Welt, die lange von Abgrenzung und Vorurteilen geprägt ist, ist es an der Zeit, eine neue Sichtweise auf Identität zu entwickeln – eine Sichtweise, die von Verbundenheit, Respekt und Offenheit geprägt ist. Denn nur durch echte Begegnungen können wir als Individuen und als Gesellschaft wahrhaftig zusammenkommen und eine bessere Zukunft gestalten. •



Bänkle Hock in Brederis am 08. und 09. Juni (von 15.00 – 18.30 Uhr):

Der Bänkle Hock ist eine schöne Gelegenheit, sich wieder zu sehen, Nachbarschaft zu pflegen und neue Leute kennenzulernen, bei einem Schwätzchen und einem Gläschen über Freuden und Sorgen, über Gott und die Welt zu sprechen. Die genauen Standorte der „Bänkle“ werden in den Gemeinmedien bekannt gegeben.



Gedenksonntag am 9.6.2024

Der Gedenksonntag wird musikalisch vom ChorAlle aus Meiningen mitgestaltet.

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, bei gutem Essen und kühlen Getränken sich beim Pfarrhus verwöhnen zu lassen. Das Pfarrcafeteam, unterstützt vom PGR, wird wieder für uns alle grillen und wir können den Vormittag gemütlich ausklingen lassen.



Am 21.07.2024 feiern wir das Patrozinium in der St. Anna Kirche. Wir laden alle zu einer feierlichen Messe ein. •

Die Karwoche 2024

Ganz im Zeichen der Kinder standen auch in diesem Jahr wieder die Feierlichkeiten an und um die Karwoche:

EUSEBIANACHMITTAG, 21. März

Zur Vorbereitung auf den Palmsonntag gehörte das Palmbinden im Pfarrhus. Fast 30 Kinder hatten sich zu dieser tollen Aktion angemeldet. Mit handwerklichem Geschick, kreativem Können, viel Geduld und vielfach auch tatkräftiger Unterstützung der Eltern entstanden Palmbuschen, auf die die Kinder und Eltern sehr stolz waren. Auch der Bau von Ratschen, ein vorösterlicher Brauch, stand an diesem Nachmittag auf dem Programm. Luis und Gerhard stellten ihre Hilfe, ihr Fachwissen und Know-how zur Verfügung. Das Ergebnis begeisterte alle.

PALMSONNTAG, 24. März

Groß und Klein waren zum Familiengottesdienst am PALMSONNTAG eingeladen, um Jesus willkommen zu heißen. Aufgrund des schlechten Wetters verlagerten sich die Feierlichkeiten der Palmprozession rund um Pfarrer Wilfried Blum in die Kirche, wo die Kinder mit dem Ruf „Hosianna, Hosianna, du sollst unser König sein,“ dem Sohne Davids als Messias huldigten. Die Leidensgeschichte, die Fürbitten sowie die musikalische Umrahmung wurden vom Familienmessesteam kindgerecht gestaltet und begleitet.





GRÜNDONNERTAG, 28. März

Am GRÜNDONNERTAG kamen alle Kinder, besonders die Erstkommunionkinder von Meiningen und Brederis, mit ihren Eltern zur Feier des letzten Abendmahles. Das Team für die Erstkommunionfeier hatte sich für den Ablauf dieses Gottesdienstes etwas ganz Besonderes überlegt. Im Gedenken an das letzte Abendmahl deckten die Kinder gemeinsam einen vor dem Altar aufgestellten Tisch mit den Dingen, die sie an Jesus erinnerten: Kerzen, Blumen, Gläser, Teller, Besteck, Wein/Saft und Brot. Alles wurde vom Priester nach einem gemeinsam gelesenen Segensgebet zur Gabenbereitung gesegnet und die Kinder nahmen das Brot nach der Messe mit nach Hause oder verteilten es noch am Kirchplatz. Musikalisch wurde die Feier von einer Kindergruppe aus Meiningen umrahmt. Den Abschluss bildete dann die Ratschengruppe mit den hölzernen Lärminstrumenten.

KARFREITAG/KARSAMSTAG, 29.-30. März

Am KARFREITAG sowie am KARSAMSTAG vor der Osternacht war vor der Kirche eine Gruppe mit Ratschen anwesend, angeführt von Mesner Franjo mit einem besonders großen Exemplar. Die Ratschen erinnern traditionell daran, dass der Überlieferung zufolge vom Gründonnerstag bis zum Gloria in der Osternacht die Glocken schweigen.



Osterkerze 2024

Die Osterkerze ist die wichtigste Kerze in jeder Kirche. Sie erinnert daran, dass Jesus am Ostermorgen auferstanden ist und dass das Licht stärker ist als die Finsternis. So war es nicht verwunderlich, dass auch die festliche „Lichtfeier“ am 30. März auf dem Vorplatz der Pfarrkirche mit dem Zeichen des Lichtes begann, nämlich mit dem Entzünden und der

Weihe des Osterfeuers. Von Pfr. Elmar Simma wurde in der Folge die Osterkerze entzündet und anschließend gesegnet. Unter dem dreimaligen Ruf "Lumen Christi" und der Antwort „Deo Gratias“ trug der Priester die „leuchtende Säule“ als einzige Lichtquelle in die dunkle Kirche und in weiterer Folge entzündeten die Gläubigen ihre Kerzen daran und gaben es an andere weiter; sie ließen sich vom Licht erhellen und wurden selber zu Lichtträgern. In weiterer Folge erhielt sie ihren vertrauten Platz auf dem Kerzenständer im Altarraum neben dem Ambo.

Ganz klassisch ist die neue Osterkerze heuer von Margot Metzler geschaffen und liebevoll von Hand mit den traditionellen Symbolen einem filigranen Kreuz, der aktuellen Jahreszahl und den griechischen Buchstaben Alpha und Omega verziert worden. Zwei längsgezogene Felder in den Farben rot und weiß/gold ergänzen das Gesamtbild. Das geschaffene Werk besticht durch seine Schlichtheit und Deutlichkeit, überzeugt aber auch mit seiner Ausdruckskraft.

Möge in der Osterkerze bei allen Besucherinnen/Besuchern in unserer Pfarrkirche die Hoffnung sichtbar werden, dass das Licht stärker ist als die Dunkelheit.

(Text: Peter Steidl)



Unser Weg zur Erstkommunion 2024

Im Frühlingsblättle wurden unsere diesjährigen neun Erstkommunikant*innen bereits kurz vorgestellt. Auf dem Weg zu ihrem großen Tag, durften die Kinder viele Stationen und aufregende Tage erleben. Diese waren unter anderem: Ein Besuch in der Hostienbäckerei, ein Versöhnungstag, ein Bastelnachmittag, Brotbacken, Palmbuschen binden im Rahmen des Eusebianachmittags und die Feier des Palmsonntags. Bei der Gründonnerstagsfeier wurde den Kindern von Pfarrer Noby feierlich ihre Kutte überreicht. Ebenso fand zusammen mit den Erstkommunikant*innen aus Meiningen ein eigener „Vater-Kind-Tag“ mit dem Referenten Marcelo Bubniak im Kath. Jugendheim in Rankweil statt. Die Kinder durften an diesem Tag unter strahlend blauem Himmel gemeinsam mit ihren Papas verschiedene Stationen, wie eine Schatzsuche, Kooperationsspiele, Basteln und handwerkliche Aufgaben meistern. Diakon Johannes Bayer kam eigens zum krönenden Abschluss mit persönlichen Worten und segnete die Kinder und ihre Papas. Der Höhepunkt der Reise, die Erstkommunion, fand dann am 14. April statt.

Feierlich zogen die Kinder gemeinsam mit Pfarrer Noby und der Bürgermusik Rankweil in die Kirche ein. Das Erstkommunionsteam und Lehrerin Fr. Halbeisen gestalteten den Gottesdienst gemeinsam mit den Kindern in Form von Ge-



schichten und Fürbitten mit. Ein großes Lob gilt auch dem eigens gegründeten Kinderchor der VS Brederis unter der Leitung ihrer Lehrerinnen Frau Kohler und Frau Fessler. Durch ihre musikalische Begleitung machten sie die Feier zu etwas ganz Besonderem. Bei der anschließenden Agape strahlten die Kinder und die Sonne um die Wette und ließen sich von Freunden und Familie beglückwünschen. Der Dankesgottesdienst am 4. Mai in Meiningen rundete das wichtige Ereignis perfekt ab.

Vielen Dank an alle, die diesen Weg mit viel Engagement und Liebe begleitet und ermöglicht haben! •



Hautnah: Leben am Rand

Das Caritas Café am Bahnhof in Feldkirch ist eine Kontakt- und Anlaufstelle für Menschen, die ein Leben an den Rändern unserer Gesellschaft führen.

Für viele unserer Besucher*innen sind mannigfaltige Problemsituationen tägliche Realität: Wo habe ich heute Nacht einen Schlafplatz? Wer akzeptiert mich mit meiner Suchtmittelabhängigkeit und wer hilft mir trotz meiner Sucht? Bekomme ich medizinische Unterstützung, wenn ich krank bin und dem Arzt mitteile, dass ich drogenabhängig bin oder dass ich keine Krankenversicherung habe? Wer hält zu mir und wer interessiert sich für mein Leben? Wem kann ich vertrauen? Wo ist der Sinn meines schweren Lebens?

Ein Leben mit solchen Belastungen kostet viel Kraft und bedeutet dauernden Stress. In den Gesprächen mit den Menschen, die zu uns ins Caritas Café kommen oder die wir beim Streetwork treffen, hören und spüren wir hautnah, wie sie um ihren Platz in der Welt, in unserer Gesellschaft ringen und gleichzeitig auf der Suche nach sich selbst sind. Aber nicht nur das Leben auf der Straße, Abhängigkeiten, Entzugerscheinungen, Erkrankungen und Armut machen ihnen zu schaffen, sondern vor allem auch die Ablehnung und

das Unverständnis vieler Mitmenschen. Ein solches Leben macht krank und vor allem einsam.

Für die Menschen, die zu uns ins Caritas Café kommen, versuchen wir da zu sein und ihnen mit Wohlwollen und Wertschätzung zu begegnen. In den Jahren, in denen ich in der niederschweligen Sozialarbeit tätig bin, habe ich sehr viel Unterschiedliches erlebt: Not, Verzweiflung, Angst, Leid, aber und vor allem auch sehr viel Mut, Hoffnung, Zuversicht, Freude, manchmal sogar Heilung. Gerade diese hautnahe Begegnung mit Menschen motiviert immer wieder, sodass ich mir für mich selbst keine schönere Arbeit vorstellen kann. •



Mag. Peter Wieser, Leiter Caritas Cafe

Führung Caritas Cafe

Montag, 27. Mai 2024,
18.00 Uhr

Anmeldung bei:
Margot Metzler
margot.metzler@gmx.at
0660 16 57 059



Einladung zu den Gottesdiensten

ST. EUSEBIUS-KIRCHE

So 02. Juni – 9. So i. Jkr
So 09. Juni – 10. So i. Jkr

So 16. Juni – 11. So i. Jkr.
So 23. Juni – 12. So i. Jkr
So 30. Juni – 13. So i. Jkr
Fr 05. Juli
So 07. Juli – 14. So i. Jkr
So 14. Juli – 15. So i. Jkr

So 21. Juli – 16. So i. Jkr
So 28. Juli – 17. So i. Jkr
So 4. August – 18. So i. Jkr
So 11. August – 19. So i. Jkr

Do 15. August –
Maria Aufnahme in den Himmel
So 18. August – 20. So i. Jkr
So 25. August – 21. So i. Jkr
So 01. Sept. – 22. So i. Jkr

ST. ANNA-KIRCHE

Jeden Dienstag
Jeden Mittwoch

Juni – Juli - August

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr **Gedenksonntag** für Juni:
Keine Verstorbenen in den letzten
5 Jahren. Wir beten für alle Verstor-
benen. **Grillfest** beim Pfarrhaus

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
08.00 Uhr **Schülermesse** zum Schulabschluss
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr **Gedenksonntag** für Juli:
Heinrich Franz (2020)
Rosina Mätzler (2023)

10.15 Uhr **Patrozinium Hl. Anna** – in der
St. Anna Kirche

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr **Gedenksonntag** für August:
Milan Sebjanic (2021)
Manfred Dobler (2021)
Rita Böckle (2023)

10.15 Uhr Festgottesdienst
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

19.00 Uhr Rosenkranzgebet
08.00 Uhr Hl. Messe

**Öffnungszeiten im Pfarrbüro:
Dienstag: 08.30 – 09.30 Uhr**

Ihre Ansprechpartner:

Noby Acharuparambil, Pfarrer für Brederis u. Meiningen
Pfarrbüro: Martina Hertnagel (während der Öffnungszeiten)
Email: info@pfarre-brederis.at
Homepage: www.pfarre-brederis.at

Tel. 0660 1505010
Tel. 0676 832408139

Bankverbindung:

Pfarrre Brederis
Raiffeisenbank Rankweil
IBAN: AT11 3742 2000 0716 4452, BIC: RVVGAT2B422



fürd Kind



Liebe Anna,

Ich freue mich, dass ich dich heute den Bresner*innen vorstellen darf. In deinem Steckbrief erfahren wir ja schon einiges über dich.

Vorhin hast du mir sogar ein Lied auf der Querflöte, die du auf deinem Bild in der Hand hältst, vorgespielt. Spielst du denn schon Konzerte?

Ja, ich habe in nächster Zeit einige Auftritte und probe schon fleißig dafür.

Der Sommer steht vor der Türe und du hast bestimmt schon deinen Sommerurlaub geplant. Wohin fährst du dieses Jahr? Wir fahren in die Toskana. Ich mag den Sommer besonders gern, weil ich so gerne schwimme, draußen bin und den Wald erkunde.

Hast du ein Lieblingsbuch oder eine Lieblingsgeschichte?

Die Geschichten, die sich mein Papa für mich ausdenkt.

Er erzählt sie mir meistens am Abend wenn ich ins Bett gehe.

Du hast so tolle lange Haare - verrate mir doch bitte dein Geheimnis ☺

Ich mach nix. Sie wachsen von allein, meine Mama muss sie aber gut pflegen. Wir haben eine Abmachung: Solange meine Mama die Haare gut durchkämmen kann, darf ich sie wachsen lassen.

Hast du dir schon einmal Gedanken darüber gemacht, woher wir Menschen kommen?

Ich glaube, dass Gott sich uns ausgedacht hat.

Ok, und hast du dir Gott auch schon vorgestellt?

Ja, ich stelle mir vor, dass er im Himmel, in den Wolken wohnt und das Wetter bestimmt.

Und ich glaube er sieht ein bisschen aus wie ein Gespenst, aber mit normalem Kopf und Armen.

Du hast ja dieses Jahr die Hl. Erstkommunion empfangen und viel von Gott gehört - denkst du sonst auch manchmal über ihn nach? Ist Gott wichtig für dich?

Ich denke mehr über Jesus nach - er tut mir dann oft leid, weil er solche Schmerzen ertragen musste.

Manchmal bete ich auch und das Singen am Dienstag in der Schule im Religionsunterricht gefällt mir auch immer sehr gut.

Was denkst du, was mögen deine Eltern und Freunde

besonders gerne an dir?

Dass ich so liebevoll mit anderen umgehe.

Das kann ich mir sehr gut vorstellen! Magst du mir noch verraten, wer oder was dein größtes Vorbild ist?

Meine Mama und mein Papa.

Kennst du vielleicht einen guten Witz, den du unseren Lesern erzählen möchtest?

Einen Witz nicht, aber ich kenne ein Rätsel:

Was hat 2 Beine, kann aber nicht gehen?

... Puh- keine Ahnung!

Eine Hose 😊

Anna, du bist ein richtig tolles Mädchen!

Danke, dass ich dich besuchen durfte und dass du mir so ehrliche Antworten gegeben hast!

Es war spitze bei dir 😊

Name:	Anna Hofman Novacek
Alter:	7 Jahre
Eltern:	Andrea Hofman & Gerhard Novacek
Hobbys:	Querflöte spielen, reiten, turnen, schwimmen und Freunde treffen
Lieblingslieder:	„Pippi Langstrumpf“, „Stern über Bethlehem“
Lieblingfilme:	„Mein Freund der Delfin“, „Checker Tob“, ...
Lieblingsfarben:	Rosa und Lila





us am Leba

Pfarrcafe Termine:

09.06.Grillfestle hinterm Pfarrhus
Juli und August ist Sommerpause

Taufen:

Bitte kommen Sie, wenn Sie in Brederis wohnhaft sind ins Pfarrbüro, um die Taufanmeldung zu machen. Dort werden wir alles Weitere besprechen (Termin, Taufgespräch usw.). Taufen sind sowohl in der St. Eusebius-Kirche als auch in der St. Anna-Kirche möglich.

Zu Gott heimgekehrt sind

Johann Georg Tröbinger (Jg. 1946)
gest. 10.02.2024

Charlotte Ida Niederstätter (Jg. 1932)
Gest. 03.04.2024

Gebhardine Metzler (Jg. 1932)
Gest. 10.04.2024

Taufen



17.03.2024 Ella Maissen

Eltern: Claudia Maissen und Thomas Bertschler, Brederis

13.04.2024 Luis Bechtold

Eltern: Janine Kautschitz und Philip Bechtold, Meiningen

21.04.2024 Emil Julian Walser

Eltern: Elisa Maria Walser, Thomas Alexander Walser,
Rankweil

Bericht Kirchenrechnung 2023

Einnahmen:

Miet- und Pächterträge	13.071,97
Vermietung Räumlichkeiten Pfarrhus	2.269,00
Kirchenopfer gesamt	7.684,12
Opferstock St. Eusebius	221,06
Opferkerzen	2.554,80
Spenden	3.776,45
Spenden für Pfarrblatt	813,10
Erlöse Pfarrcafé	2.063,00
Erlöse Pfarrfestle und Schnitzelinterview	1.428,20
Kirchenbeitragsanteil	10.775,26
Sonstige Einnahmen u. Rückvergütungen	9.998,03
Summe Einnahmen	54.654,99

Sammelergebnisse:

Familienfastenopfer: € 65,51

Caritas Kirchensammlung: € 230,44

Sammlung für die Christen im Heiligen Land: € 137,09 •

Ausgaben:

Aufwand Organisten und Chöre	2.620,00
Seelsorgeaushilfen	425,00
Aufwand Pfarrblatt	1.606,13
Tel., Büromaterial, EDV-Anlage, Porto, Tresor etc.	962,54
Strom Bel. u. Heizung – St. Eusebius-Kirche	3.075,39
Strom Bel. u. Heizung – Pfarrhus	1.576,95
Aufwand Pfarrhus	
(Reinigung, Renovierung, usw.)	1.731,66
Aufwand (Teams, Arbeitskreise, usw.)	3.557,64
Einkauf Pfarrcafé u. Pfarrfeste	1.165,57
Aufwand Kirche (Gottesdienst, Altarzier,	
Gewand)	2.022,38
Sonstiger Sachaufwand	1.199,33
Reparaturen, Wartung u. Neuanschaffungen	
Kirche	4.665,08
Mesnerhaus (Schweizerstr.6) Rep., Müll, etc.	485,62
Gehalt Pfarrsekretärin (Dienstgeberanteil)	1.194,93
<u>Versicherungen, Steuern, Gebühren, Bankspesen</u>	<u>2.622,88</u>
Summe Ausgaben	31.533,98



ausgefrogt

Liebe Evelyn, seit mehr als 10 Jahren begleitest du als Therapeutin hilfeschuchende Menschen in deiner Praxis. Wie kommt man als Marketing-Frau zum „energetischen Heilen“?

Gesund sein und gesund bleiben war mir immer schon wichtig. Besonders fasziniert hat mich das Thema Selbstheilung, universelle Lebenskraft und die spirituelle Seite des Heilseins. Ich las Unmengen Bücher, belegte im Laufe der Jahre viele Seminare und war sozusagen auf der Suche nach dem „ultimativen Heilungsschlüssel“. Aber zunächst entwickelte ich in meiner Agentur unter anderem auch Marketing-Konzepte für Psychotherapeuten und Kinesiologen. Es war also naheliegend und auch spannend, in dieses Fachgebiet immer tiefer einzutauchen. Und dann eröffnete ich 2013 meine eigene Praxis. Meine Devise „Man muss Menschen mögen“ war im Marketing wichtig. Aber noch viel mehr, wenn es um Empathie und Zuwendung im Kontakt mit meinen Klienten*innen geht.

Wer und was hat dich auf deinem ganz persönlichen Heilungsweg inspiriert?

Ich habe sehr viel Herzblut in meine Ausbildung gesteckt. Mit der Zeit lernte ich, welchem Lehrer oder „Guru“ ich vertrauen kann. Nicht alle Heilungskonzepte waren stimmig für mich. Ein großes Vorbild ist für mich Horst Krone,



Name: Evelyn Böhler

Beruf: Cranio-Sacral-Therapeutin, Energetikerin
und Seminarleiterin

Homepage: www.humanenergetik-praxis.at

einer der bekanntesten Heiler in Europa. Gemeinsam mit Heilern aus der ganzen Welt hat er ein wissenschaftlich fundiertes Heilsystem aufgebaut, das er immer weiter optimiert. Es geht um die geistigen Gesetze, den Aufbau unserer Wirklichkeit, die Entwicklung des Sauerstoffkreislaufs und Psychosomatik - um die Entstehung des Lebens aus dem alleinigen Zentrum der Schöpfung, der Urquelle allen Seins. Damit arbeite ich in meiner Praxis und gebe meine Erfahrungen und mein Wissen auch in Seminaren weiter. Es ist für alle konzipiert, die ihre Gesundheit in die eigenen Hände nehmen wollen oder für ihre Lieben Alternativen für mehr Gesundheit und Wohlbefinden suchen. Aber es profitieren auch Menschen in Heil- und Pflegeberufen, Masseur usw. die ihre Behandlungen mit hochwirksamen Techniken ergänzen möchten.

Auf deiner Homepage findet man viele spannende Berichte von Klienten*innen. Was war dein eindrücklichstes Erlebnis einer Heilung?

So einzigartig wie jeder Mensch ist, so einzigartig und individuell ist auch der Prozess des Gesundwerdens. Ob eine Mama berichtet, dass ihr Kind wieder ohne Angst schlafen kann, ob eine lästige Pollenallergie verschwindet, ob Panik-Attacken sich auflösen, ob eine Zyste einfach verschwindet oder ob Schmerzen sich mildern oder sogar auf-

lösen... Ich bin jedes Mal demütig und zutiefst dankbar, wenn Besserung oder sogar Heilung geschehen darf.

Gibt es auch in deinem eigenen Leben ein eindrückliches Erlebnis mit einer Krankheit?

Vor einigen Jahren wurde bei mir ein Dickdarmkrebs diagnostiziert. Ich hatte keine Angst und keine Zweifel. Und ich werde nie den Traum vergessen, den ich in der Nacht vor der OP hatte. Da wusste ich: Ich werde gesund und ich brauche keine Chemo. Im Psalm 91 heisst es: „Wer im Schutz des Höchsten wohnt und ruht im Schatten des Allmächtigen, der sagt zum Herrn: „Du bist für mich Zuflucht und Burg, mein Gott, dem ich vertraue.“

Was glaubst du, wie sich die Medizin der Zukunft entwickelt? Gibt es einen Paradigmenwechsel?

Ich möchte es mit den Worten von Prof. Dr. med. Christian Schubert erklären. Er plädiert für ein neues Denken in Medizin und Forschung, das den ganzen Menschen im Blick hat – und einen radikalen Wandel unseres Gesundheitswesens erfordert. „Die Medizin konzentriert sich ganz auf den Körper. Doch das ist nicht genug. Denn so wie Muskeln, Sehnen und Wirbel miteinander verbunden sind, so sind auch Körper und Seele als eine Einheit zu betrachten. Mich interessiert der Mensch als Ganzes.“ •



interessant's



Das Gute liegt so nah – hautnah ☺

Wer kennt sie nicht? Die Baggerlöcher, so wie sie von vielen genannt werden! Oder anders ausgedrückt: Die Bagger- oder Paspelseen.

Viele Menschen sind einem hektischen Alltag ausgesetzt. Sei es die berufliche Tätigkeit, die Familie oder Freizeitaktivitäten – die Menschen sind gefordert. Dann ist es Zeit, sich eine kurze „Auszeit“ zu nehmen! Wir dürfen dankbar sein, dass wir die Möglichkeit zum Ausspannen direkt vor der Haustüre haben! So sind auch die Baggerseen quasi nur einen „Katzensprung“ entfernt.

Bereits in den 1960er Jahren wurden durch Kies-Baggerungen rund 20 Hektar Seeflächen geschaffen. Das im Kiesbecken liegende, saubere Grundwasser wird von vielen Menschen zum Fischen und Baden genutzt.

Zugegeben, in der Badesaison ist von Ruhe keine Rede! Überfüllte Parkplätze und auf den Liegewiesen reiht sich Handtuch an Handtuch. Aber auch das macht vielen Menschen Spaß und das kühle Nass ist in den immer heißer werdenden Sommermonaten eine Wohltat. Aber besonders außerhalb der Badesaison sind die Paspelseen einen Besuch wert. Etwa für einen Spaziergang zum Paspels-Biotop, das unter Naturschutz steht. Oder einfach für die Umrundung der Seen, auf dem Gehweg oder auch direkt am Ufer entlang.

Und bitte nicht vergessen: Wer von der alten St. Anna-Kirche in Brederis den Weg hinunter Richtung Baggerseen geht, darf sich sogar – wenn auch sehr kurz – als Pilger bezeichnen ☺. Denn dieser Teil des Weges gehört zum Jakobsweg und hier zur Etappe von Rankweil – Appenzell. •

So unterschiedlich kann HAUTNAH sein

Zwei Geschichten aus dem Alltag

„Wenn ich in hundert Jahren ausgegraben werde, schätzt man meinen Todestag auf das Jahr 500 v. Chr., weil ich kein Tattoo habe!“

Diese Aussage meiner Schwester hat schon viele Zuhörer zum Schmunzeln gebracht.

Der „tiefgehende und ewige“ Körperschmuck kennt keine Altersgrenzen und erlebt einen richtigen Boom. Hast du Eines oder bist du ein Gegner dieser Körperkunst?

Unterschiedliche Techniken und eine Vielzahl an Motiven erschweren die Entscheidung zum Tätowieren. Ob es dann schön ist oder unansehnlich, darüber gehen die Meinungen auseinander. Oftmals sind es richtige Kunstwerke, dann wieder Zeichen oder Zahlen oder gar nur eine einfache geometrische Figur. Wieso die Person sich genau für „Ihr“ persönliches Tattoo entschieden hat, kann uns Betrachter eigentlich egal sein. Es ist sein/ihr Körper! Und so manches Motiv bekommt einen ganz anderen Blick, wenn Mann/Frau die Geschichte hinter dem Tattoo erfährt.

Es lohnt sich Menschen zu fragen, was hinter dieser hautnahen Botschaft steckt!

Donnerstagvormittag. Fuchshaus, Rankweil.

Acht ältere Personen, zwei Betreuer, ein Zivildienstler.

Wörter aus vorgegebenen Buchstaben finden, Antworten mit dem Anfangsbuchstaben F, Gitterrätsel, berühmte Paare zusammenstellen, Verwandtschaftsgrade beschreiben, Fingerymnastik, Sprichwörter vervollständigen, Jause, Bewegung im Seminarraum (trotz Rollator, Gehhilfe oder Hilfe vom Nachbar), ... und lachen, lustig sein, Zeit und Krankheit vergessen.

So durfte ich das Angebot vom MoHi Rankweil bei „Kaffee mit Köpfchen“ hautnah kennenlernen!

Ein gut vorbereitetes, speziell ausgebildetes Team, gibt betagten Bürgern dreimal die Woche die Möglichkeit, sich sowohl körperlich als auch geistig fit zu halten.

Falls du dich angesprochen fühlst: es gibt noch Plätze zum Mitmachen! •

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarre Brederis, Kirchstr. 16, 6830 Rankweil-Brederis
Redaktion, Beiträge und Bildnachweis: Pfarrblatt-Team
Grafik: Höck Alina

**Zeit für Sand zwischen den Füßen, Sonne auf der
Haut und Salz auf der Zunge.**

